

## Reizvolle Landschaften

Interessantes am Wegesrand

**Münster** • Neue Landschaften lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 11. Euro-Städtefahrt an diesem Wochenende kennen. Denn die Route führt in diesem Jahr nach Venlo im Limburgischen. Beeindrucken dürften dabei an der Strecke die Schönheiten der Natur ebenso wie Bauwerke.

So passiert der Tross beispielsweise die Kühltürme des geplanten Kernkraftwerkes in Kalkar, das heute als „Freizeitpark Wunderland Kalkar“ in die Region strahlt ebenso wie etwa das Schloss in Arcen oder auch die zahlreichen Wassermühlen in der reizvollen niederrheinischen Landschaft. Faszinierend dürfte auch die Rheine-Passage auf der alten Brücke bei Wesel sein – im Schatten des neuen, imposanten Bauwer-

kes, das Ende des Jahres seiner Bestimmung übergeben werden soll.

Da die Strecke zumindest auf dem Hinweg keine anspruchsvollen Steigungen bietet, gibt es sicherlich reichlich Gelegenheit die Schönheit der Landschaft, beispielsweise die Passage entlang des Rheines, zu genießen.

Auf dem Rückweg stellen sich den Radsportlern dann ein paar Hügel mit sechs- bis achtprozentigen Steigungen in den Weg. Eine sportliche Note auf den gut 210 Kilometern, die es dann zu absolvieren gilt. Zumal, wenn der Wetterbericht nicht irrt, auch noch „holländische Berge“ hinzukommen können. Wind aus Nord-Ost, der den Radlern auf dem Weg nach Münster entgegenbläst. • pi



Willkommen zu Hause: Nach rund 210 Kilometern im Fahrradsattel werden die Teilnehmer der 11. Euro-Städtefahrt am Sonntag, 7. Juni, gegen 17.15 Uhr auf dem münsterschen Prinzipalmarkt erwartet. Foto MünsterView/Tronquet

## Einen Friedensgruß übermitteln

Premiere 1999

**Münster** • Auf eine lange Geschichte kann die Euro-Städtefahrt zurückblicken. Bereits zehn Mal gingen die Radsportler an den Start, um die Route zwischen Münster und Groningen unter die (Renn) Räder zu nehmen.

Eine Grußbotschaft legte den Grundstein für die Euro-Städtefahrt. Als anlässlich der Feiern zum 350. Jahrestag des Westfälischen Friedens sich niederländische Radsportler von Groningen aus auf den Weg nach Münster machten, nahmen sie auch Pedalritter aus der Domstadt mit auf den Weg. Ties Hazenberg, der damalige Touristikmanager in Groningen, hatte die Idee und nahm auch die Verbindung nach Münster auf.

Diesen ersten radsportlichen Kontakten im Jahre 1998 folgten weitere. Ziel dabei war die gemeinsame Ausrichtung der Giro-Eröffnungsetappe im Jahre 2000. Um das Unterfangen auf beiden Seiten der Grenze bekannter zu machen, holten die Verantwortlichen in Groningen und Münster frühzeitig die Breitensportler mit ins Boot. Auf münsterscher Seite organisierte das Sportamt der Stadt die Tour gemeinsam mit den Radsportfreunden Münster.

So startete am 12. Juni 1999 erstmals die Euro-Städtefahrt von Münster nach Groningen und zurück. 120 Teilnehmer machten sich auf den Weg, die 40 Niederländer traten dabei auf der Rückfahrt bereits an der Grenze die Heimreise nach Groningen an. Ab 2000 änderte sich das. Die 140 Starter absolvierten komplett jeweils den Hin- und Rückweg. Dabei wechselte der Startort von Jahr zu Jahr.

Das Interesse an der „Radtouristik der besonderen“ Art wuchs stetig. Und so wurde die Zahl der Teilnehmer erhöht. Bei der elften Auflage sind es erneut 180 Fahrer und Fahrerinnen, die sich auf die rund 230 Kilometer lange Strecke begeben. Und das, obwohl die Strecke das Feld erstmals nicht nach Groningen führt. Doch zeigt sich, dass bei der Euro-Städtefahrt der Weg das Ziel für die Teilnehmer ist. • pi

## Premiere beim elften Mal

Euro-Städtefahrt führt 180 Teilnehmer erstmals nach Venlo

**MÜNSTER** • „Premiere“ feiert die Euro-Städtefahrt. Und das, obwohl die bei Radsportlern ausgesprochen beliebte Veranstaltung an diesem Wochenende bereits zum elften Mal durchgeführt wird.

Doch ist dabei nicht Groningen das Ziel. Vielmehr führt die Strecke am heutigen Samstag, 6. Juni, das 180 Radler starke Feld erstmals nach Venlo. Die machen sich um 7 Uhr vor dem münsterschen Schloss auf den rund 210 Kilometer langen Weg. „Eine reizvolle Strecke“, wie Leo Bröker vom Organisationsteam der Radsportfreunde Münster (RSF) verspricht. Denn durch das westliche Münsterland führt der Weg an den Niederrhein, bei Rees geht es auf dem Hinweg, bei Biederich auf dem Rückweg über Deutschlands größten Strom.

Das neue Ziel tat dem Wunsch keinen Abbruch. Erneut wagen sich 180 Teilnehmer an die Strecke. Darunter auch 16 Frauen. „Eine erfreuliche Steigerung“, stellt Bröker fest. Interesse weckte die Euro-Städtefahrt erneut bundesweit und sogar über die Grenzen hinaus. Aus dem

bayerischen Moosburg kommen die Teilnehmer ebenso wie etwa aus Amsterdam oder Alkmaar.

Sie alle lockte der Ruf einer besonderen Radsportveranstaltung. Denn im Gegensatz zu „normalen“ Radtourenfahrten besticht die Euro-Städtefahrt durch besonderes Ambiente. In Gruppen zu jeweils 20 Radlern geht es auf Nebenstrecken durch zumeist reizvolle Landschaften. Da ist reichlich Gelegenheit

auch zu Gesprächen und zum Knüpfen von Kontakten. Denn der Weg ist hier das Ziel, nicht die Bestzeit. „Im Vorjahr hatten wir einen Schnitt von 28,53 km/h“, so Dieter Wittenbrink aus dem RSF-Organisations-Team, der mit der Startnummer 1 die Führungsarbeit im Tross übernimmt. Und dabei dafür Sorge trägt, dass sich das Tempo auch an diesem Wochenende im Vorjahresrahmen bewegen wird. Zudem ist alle 50 Kilometer

eine Pause eingeplant, für reichlich Verpflegung und eine reibungslose Organisation gesorgt. 16 Helfer sorgen auf und an der Strecke für das Wohl der Radler. Unter den Begleitfahrzeugen finden sich dabei auch ein „Besenwagen“ und der Reparaturservice. Und den nutzen die Teilnehmer der Euro-Städtefahrt – im Gegensatz zum Besenwagen – bei den vergangenen Veranstaltungen zumeist eifrig. • pi



Eindrucksvolles Bild: Bereits bei der 10. Euro-Städtefahrt absolvierten die Teilnehmer den Rückweg von Groningen nach Münster in den von dieser Zeitung gesponsorten Trikots. Fotos (2) Bröker



Erstmals das Ziel der Euro-Städtefahrt: Am Rathaus von Venlo werden die 180 Teilnehmer am heutigen Samstag erwartet.

## Freundlicher Empfang

**Münster** • Der Prinzipalmarkt ist auch bei der 11. Euro-Städtefahrt das Ziel für die 180 Teilnehmer. Und wie bereits in den Vorjahren werden sie dort am Sonntag, 7.

Juni, gegen 17.15 Uhr sicherlich auch wieder adäquat empfangen werden. Bereits ab 16 Uhr stimmt Michael Zahlten die Spaziergänger in Münsters „Guter Stube“ auf die Ankunft der Radler ein – mit flotten Sprüchen und Musik. Schließlich ist die Ankunft der 180 Radler in den

erneut von dieser Zeitung gestifteten Trikots (Bild) auch stets ein eindrucksvolles Bild.

Zur Premiere in Venlo wird es übrigens auch dort für die Radsportler einen würdigen Empfang geben. Vor dem Rathaus steht eine Bühne und Michael Zahlten wird auch in der niederländischen Metropole für musikalische Unterhaltung sorgen. Zudem werden die Teilnehmer der 11. Euro-Städtefahrt auch von einem Vertreter der Stadt begrüßt. • pi



Münstersche Zeitung

Grevener Zeitung

Münsterland Zeitung

Emsdettener Volkszeitung



## Spannender Blick hinter die Kulissen!

Morgen für Morgen liefern wir Ihnen druckfrische Tageszeitungen mit topaktuellen Informationen über die Welt, Münster und das Münsterland.

Seien Sie live dabei, wenn wir Druck machen! **Anmeldungen\* für Gruppen oder Einzelpersonen unter:**

**eMail: [druckhaus@lensing-druck.de](mailto:druckhaus@lensing-druck.de) oder Tel. 02 51 / 5 92 - 11 53**

**Wir freuen uns auf Sie!**

\*Gruppen: 15 - 25 Personen, Einzelpersonen: Werden zu einer Gruppe zusammengefasst.

